

# LITERATUR UND RELIGION

## Bilanz und Perspektiven eines Forschungsgebietes

Interdisziplinäre Tagung an der Universität Wien,  
26. – 28. Februar 2018

Dekanatssaal der katholischen Fakultät, Universitätsring 1 (Stiege 8, 2. Stock) 1010 Wien

### **MONTAG, 26. FEBRUAR**

**14:30**

Begrüßung

**14:45–15:45**

JAN-HEINER TÜCK, WIEN

Ein zerklüftetes Panorama

Theologische Zugänge zur Literatur – eine Zwischenbilanz

**16:00–17:00**

WOLFGANG BRAUNGART, BIELEFELD

"Der Mensch ist sich selbst ein Abgrund".

Artikulation und Subjektivität. Einige unvorgreifliche Bemerkungen zum unvermeidlichen Zusammenhang zwischen Literatur und Religion

**17:15–18:15**

JÖRG LAUSTER, MÜNCHEN

Die Aura des Fiktiven

Überlegungen zu Größe und Grenze der Fiktion für die Religion

**19:00**

Abendessen

### **DIENSTAG, 27. FEBRUAR**

**9:00–10:00**

GEORG LANGENHORST, AUGSBURG

Theologie und Literatur. (Zwischen-)Bilanz der "Tübinger Schule"

**10:15–11:15**

ANTON BIERL, BASEL

"Griechische Literatur – ein Musterfall von 'Literatur und Religion'".

**11:30–12:30**

ALMUT-BARBARA RENGER, BERLIN

Transkulturelle Beziehungsdynamiken zwischen Asien, Europa und Nordamerika.  
Ein Forschungsdesiderat der „Studien zu Literatur und Religion“.

**12:30–14:30**

Mittagspause

**14:45–15:45**

JAKOB DEIBL, WIEN

Ästhetik – Religion – Poesie

Eine Verhältnisbestimmung im Ausgang von Hölderlins theoretischen Schriften

**16:00–17:00**

MARKUS KLEINERT, ERFURT

Ideal und Indifferenz.

Über Kunst und Religion anhand von Kierkegaards 'Wiederholung' und Stifters 'Nachsommer'

**17:15–18:15**

MARK W. ROCHE, NOTRE DAME

Mehrdeutigkeit und Religion in Oscar Wildes Das Bildnis des Dorian Gray

**19:00 – 21.00**

Abendprogramm

**MITTWOCH, 28.FEBRUAR**

**9:00–10:00**

ANDREA POLASCHEGG, GRAZ

"Religion pragmatisch. Konfessionskulturen der deutschsprachigen Literatur(wissenschaft)".

**10:15–11:15**

JOZEF NIEWIADOMSKI, INNSBRUCK

Figurationen mimetischer Rivalität in der Literatur als Anstoß für die Theologie

**11:30–12:30**

JOACHIM JACOB, GIEBEN

"Vnd kein krefftiger noch edler werck am Menschen ist / denn reden" –

Martin Luther als Wegbereiter einer modernen Literatur